

Beilage zum Gutzthaler No. 45.

Mittwoch den 7. Juni 1865.

Privatnachrichten.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1864 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

72 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung. **Calw, im Mai 1865.**

Louis Schill.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft. Grundkapital: Acht Millionen Gulden.

Nachdem mir die Agentur dieser Gesellschaft übertragen und ich vom Königl. Oberamt die gefesliche Bestätigung erhalten habe, empfehle ich mich zur Aufnahme von Feuerversicherungen auf Mobiliar und alle bewegliche Gegenstände zu festen und billigen Prämien.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft bin ich stets mit Vergnügen bereit.

Julius Ruder, Wundarzt in Calmbach.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Gegen Hals und Brustleiden

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Mit königl. kais. Minist. u. Approbation.

Vor Fälschungen wird gewarnt.

aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh., von medicinischen Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medaillen gekrönt und als ein bewährtes Hausmittel gegen Reiz- und Krampfhusten u. allgemein anerkannt. — Depot in Neuenbürg bei J. F. Bügenstein; Liebenzell bei Apoth. Keppler; Wildbad bei Fr. Keim;

Miszellen.

Vor 50 Jahren.

Die Schlacht von Waterloo und ihre Folgen.

(Im Auszug aus Dr. Wih. Zimmermann's Befreiungskämpfe der Deutschen.)

(Fortsetzung.)

Mit Tagesanbruch des 15. Junius griff Napoleon an. Mit großem Verlust wurden die Preußen unter Ziethen zurückgeworfen. Blücher hatte indessen mit einer Schnelligkeit, die auch die Feinde anerkannten, seine zerstreut gelagerten Truppen bei Fleurus zusammengezogen. Am 16. Morgens standen auf den An-

höhen, drei preussische Heertheile in enger Aufstellung vereinigt. Um 11 Uhr traf der Herzog von Wellington, der Nachts auf einem Balle in Brüssel die Nachricht von den neuesten Vorfällen erhalten hatte, ein, um sich mit Blücher zu besprechen.

Napoleon hatte anfangs den Plan, seine ganze Stärke gegen den rechten Flügel der Preußen zu richten, diesen und mit ihm das ganze Heer gegen Namur zu werfen, und die Preußen und Engländer ganz von einander zu trennen. Zu diesem Zwecke erhielt Ney den Auftrag, in den Rücken der Preußen über Quatre-Bras nach Bry zu rücken. So wurden an diesem Tage zwei Gefechte geliefert, bei Ligny und Quatre-Bras. Das erstere befehligte Napoleon selbst. Zuerst griff er St. Amand an. Beide Theile kämpften mit aller Anstrengung, hin und her schwankte das Gefecht, es

